

# Letzte Drahtnachrichten. Vom Kaiser.

Berlin, 9. November. Nach dem Berliner Tageblatt war bis in die späten Abendstunden bei der Regierung in Berlin eine Antwort des Kaisers nicht eingetroffen. Es zeigt sich, wie erschwerend auf alle Verhandlungen die Abwesenheit des Kaisers wirkt. Nicht ausgeschlossen ist, daß der Kaiser den Wunsch hat, das Eintreffen der Waffenstillstandsbedingungen abzuwarten und seine Abdankung mit dem Hinweis auf die Bedingungen, zu begünstigen gedenkt. Man hofft in Regierungskreisen, daß Prinz Max sein Rücktrittsgesuch zurücknehmen werde, wenn der Kaiser sich zur Abdankung entschließt. Sollte der Prinz nicht bleiben wollen, so würde das ganze Kabinett mit ihm gehen und alsdann ein Kabinett mit dem sozialdemokratischen Abg. Ebert an der Spitze die wahrheitsgemäße Lösung sein.

(Siehe auch die Nachricht von der Abdankung des Kaisers an der Spitze des Reichs. D. Red.)

## Abdankung des Herzogs von Braunschweig.

Berlin, 8. Nov. In Braunschweig entsandte der Arbeiter- und Soldatenrat eine Abordnung zum Herzog und legte ihm eine Abdankungsurkunde vor. Der Herzog sagte nicht, sie zu unterzeichnen. Der Herzog ist ein Schwiegersohn des Kaisers.

## Rücktritt preussischer Minister.

Berlin, 8. Nov. Die Staatsminister Dr. Drews Schmidt, von Eichenhardt und Hergt haben ihre Entlassung erbeten. Auch Staatsminister von Waldow hat erneut seine Verabschiedung nachgesucht. Das Abschiedsgesuch des Staatsministers von Preitnerbach liegt bereits seit längerer Zeit im Kabinett.

Berlin, 8. Nov. Wie wir erfahren, hat der Oberbefehlshaber in den Westlanden, Generaloberst von Linsingon, seinen Rücktritt eingebracht.

## Die Vorgänge in Berlin.

Berlin, 8. November. Nach dem Berliner Tageblatt wurde das Parteibüro der unabhängigen Sozialdemokraten in Berlin gestern nachmittag polizeilich geschlossen und Parteisekretär Barth verhaftet. Auch der unabhängige Redakteur Däumig wurde verhaftet. Nach der Volkischen Zeitung plant Staatssekretär Bauer die Einbringung eines Gesetzentwurfes, welcher den Landarbeitern das Wahlrecht verleiht. Ueberaus interessant melden die Blätter, daß der gestrige Tag in Berlin keinerlei Unruhen gebracht hat. Es wurden vereinzelte Fälle abgelesen. Auf den Straßen ging es lebhafter zu als sonst. Wegen Abendrücken in vielen Stadtteilen wurde der Verkehr in den Vororten durch den Anmarsch von Militärwagen, die in Gastwirtschaften und anderen Räumen abwärts untergebracht wurden. Die Straßen der inneren Stadt, die Hochbahn und die Stadtbahn werden militärisch bewacht.

Halle 8. Nov. Auch hier hat sich ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet. Die gesamte Garnison steht auf seiner Seite. Die Arbeit ist von heute vormittag 9 Uhr ab in allen Betrieben eingestellt worden.

Berlin, 8. November. Amtlich. Nachdem der Eisenbahnverkehr aus den von Berlin ausgehenden Strecken ganz oder zum größten Teil bis auf weiteres eingestellt ist, mangelt es an ausreichenden Beförderungsmöglichkeiten für die hier zur Post gelieferten Wertsendungen. Die Annahme von Geldbriefen und Wertpaketen seitens der Postanstalten in Berlin und den Vororten ist deshalb vorläufig untersagt worden.

## Ein Aufruf der Sozialdemokraten.

Berlin, 8. November. Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands und die sozialdemokratische Reichstagsfraktion haben folgenden Aufruf erlassen: Arbeiter, Parteigenossen! Ein Teil der gestern von uns gemeldeten Forderungen ist von der Regierung und den Reichsparteien erfüllt worden. Das gleiche Wahlrecht für Preußen und alle Bundesstaaten auf der Grundlage der Verhältniswahl soll ohne Verzug durch Reichsgesetz eingeführt werden. Die sofortige Parlamentarisierung der preussischen Regierung ist gesichert ebenso die Vertiefung des sozialdemokratischen Einflusses in der Reichsregierung. Die Einberufungen zum Militär sind rückgängig gemacht. Noch nicht erledigt ist die Kaiserfrage. Unsere Forderung um sofortigen Rücktritt des Kaisers und Verzicht des Kronprinzen wurde aufgestellt unter der Voraussetzung, daß der Waffenstillstand heute mittag abgeschlossen sein würde. Diese Voraussetzung hat sich nicht erfüllt, weil die deutsche Delegation infolge äußerer Hindernisse heute vormittag im feindlichen Hauptquartier nicht eintreffen konnte. Der Abschluß des Waffenstillstandes würde aber gefährdet durch unsere Ausreise aus der Regierung. Deshalb haben Parteivorstand und Reichstagsfraktion die gestellte Frist bis zum

Abschluß des Waffenstillstandes verlängert, um erst das Aufheben des Kriegsrechts und die Sicherung des Friedensschlusses herbeizuführen. Sonnabend vormittag traten die Vertrauensmänner der Arbeiter erneut zusammen. Arbeiter, Parteigenossen, es handelt sich also nur um einen Aufschub von wenigen Stunden. Eure Kraft und eure Entschlossenheit vertritt diesen Aufschub.

## Die Ereignisse in Bayern. Ein neues Volksministerium.

Berlin, 8. Nov. In München rissen die Arbeiter und Soldaten in einer einzigen Nacht die ganze politische Macht an sich, erklärten Bayern zur Volksrepublik, setzten den König und die Dynastie ab und bildeten sofort eine neue Regierung, an deren Spitze Kurt Eisner trat. Zu den neuen Männern der Regierung, die eben noch dem alten Regime gedient hatten, gehört der bekannte Bauernführer Dr. Heim. Der frühere Verkehrsminister von Frauendorf übernahm die Leitung der neuen Regierung an. Die Justiz ist dem Gewerkschaftsführer Johann Timm übertragen. Die Finanzen übernimmt der Universitätsprofessor Edgar Jaffe. Maschinenmeister Unterleitner, der mit Eisner zusammen seit dem Dezemberurteilen im Gefängnis saß, wurde Minister für soziale Fürsorge. Der Arbeiter und Soldat Steiner ist Polizeipräsident in München geworden.

## Arbeiter- und Soldatenrat in Dresden.

Dresden, 8. Nov. In Dresden hat sich ein provisorischer Soldaten- und Arbeiterrat gebildet, der die Leitung der Garnison in die Hand genommen hat. Der Soldaten- und Arbeiterrat verpflichtet sich, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln Ausschreitungen und Plünderungen, sowie jedes Vorgehen gegen die öffentliche Ordnung zu verhindern. Das Privatigentum und die persönliche Freiheit wird unter allen Umständen gewahrt. Im Interesse der baldigen Wiederherstellung geordneter Verhältnisse hat sich Hauptmann Thierig vom freiwillig dienenden Generalkommando bereit erklärt, in den Soldatenrat einzutreten.

## Die Unruhen im Reich.

Berlin, 8. Nov. Ueber die Unruhen im Reich wird von zuverlässiger Stelle folgendes mitgeteilt: In Kolberg besetzen drei kleinere Kriegsschiffe ein, die aus Kiel geschickt sind. Die Besatzungen wurden in die Heimat beurlaubt und sind abgereist. In Kolberg herrscht Ruhe. Auch in Swinemünde ist alles ruhig. Die dort liegenden Fahrzeuge sind tren. Es haben sich keine Soldatenräte gebildet. In Lübeck scheint der Soldatenrat noch nicht im Besitz der Gewalt zu sein. In Braunschweig und Wolfenbüttel sind die Unruhen bislang ohne Mitvergehen verlaufen, doch ist die Entwicklung noch nicht abgeschlossen. Aus Köln liegen Meldungen vor, daß der Arbeiter- und Soldatenrat die Kontrolle über die Soldaten übernommen hat. Es macht sich für die Bevölkerung unangenehm bemerkbar, daß die aus den Militär- und Zivilgefängnissen befreiten Gefangenen, die dort sehr zahlreich sind, sich räubernd und plündernd auf die Konfektionsgeschäfte stürzen. Die Bahnhöfe sind durch den Arbeiter- und Soldatenrat besetzt.

## Reformen in Hessen.

Darmstadt, 8. November. Amtlich. Der Großherzog verordnete: Bis zur endgültigen Regelung der schwebenden Fragen und mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage wird zur Mitwirkung bei den Regierungsgeschäften ein Staatsrat gebildet, welchem nebst den im Amte befindlichen Ministern Mitglieder beider Kammern der Landstände angehören.

## Die deutsch-österreichische Grenze gesperrt.

Wien, 8. Nov. Vom deutsch-österreichischen Staatsamt für Heereswesen erging heute folgende Rundgebung: Laut einer vom Kaiserlich-deutschen Konsulat eingegangenen Verständigung ist ab heute die Grenze zwischen Deutschösterreich und dem Deutschen Reich für den Reiseverkehr ausnahmslos gesperrt worden.

## Kunst und Wissenschaft.

† Julius v. Pfug-Hartung, Wehrbar am Geheimen Staatsarchiv in Berlin und ordentlicher Universitätsprofessor a. D., beging seinen 70. Geburtstag. Geheimrat v. Pfug-Hartung, außerordentlicher Professor in Tübingen, 1888 bis 1893 ordentlicher Professor für allgemeine Geschichte in Basel, lebte dann als Privatgelehrter in Leipzig und ist seit 1893 als Archivar in Berlin tätig. Sein Hauptstudium war lange Zeit das Urkundenwesen der älteren Völkerrassen bis 1200, später wandte er sich der Neuzeit zu. Ein in mehr als 100 000 Exemplaren abgedrucktes Werk über 1870/71, eine zweibändige Biographie Napoleons I., eine illustrierte Geschichte der Befreiungskriege, eine sechsbändige Weltgeschichte — die älteste — und ein Prachswerk „Deutsche Gedanken“ waren die Früchte dieser Tätigkeit. Sein letztes Buch behandelt den Kampf um die Freiheit der Meere.

## Wetteres.

### Das Problem.

Was haben ein alter Omal, ein schwaches Theaterstück, eine schlecht gestopfte Weste und streikende Abbelleute gemeinsam? Alle vier wollen nicht leben!

### Auf einer Militär-Jahresstation.

Es meldet sich Wankelmutz Wankel, Jakob, mit einem Schreiben an den Kommandanten: Wankel leidet an einem chronischen Magenleiden, hervorgerufen durch den Mangel vieler Ähne. Er bedarf, um

einmal seinen Gesundheitszustand zu heben und ihm außerdem wieder eine genügende Anzahl Ähne zu verschaffen, bringt er einen Antrag bei dem Kommandanten ein. Wankel wird dann wieder l. o. Nach acht Tagen stellt sich Wankel mit seinem neuen Gehil dem Kommandanten vor. „Nun, Wankel, wie geht's mit dem neuen Gehil?“ — „Janz ausgezeichnet, Herr Kommandant.“ — „Können Sie denn auch gut damit lauen?“ — „Bei 's Essen nehm' ich's raus!“ („Simplissimus.“)

## Geschäftliche Mitteilungen.

Zur Berufswahl. Die Eltern, die ihren Söhnen den Eintritt in die Beamtenlaufbahn ermöglichen wollen, werden auf die 1. Gemeindevorstandsschule zu Weyer l. Erzgeb. aufmerksam gemacht. Diese Anstalt hat sich in den 27 Jahren ihres Bestehens durch gründliche Ausbildung ihrer ca. 2000 Schüler einen guten Ruf erworben. Es ist deshalb empfehlend auf sie hingewiesen. In den letzten Jahren war die Nachfrage der verschiedenen Behörden nach jungen Beamten, die auf der 1. Gemeindevorstandsschule zu Weyer vorgebildet waren, so groß, daß bei weitem nicht alle Wünsche befriedigt werden konnten. Aufnahmebedingungen kostenlos versendet gern die Schulleitung.

## Kirchennachrichten.

### Friedenskirche.

24. Sonntag nach Dreieinigk. 1/9 Uhr: Beichte. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Kollekte für das Rote Kreuz. — Mittwoch, den 13. Nov., 8 Uhr: Kriegsgedenkstunde. Beichte und Abendmahl.

### Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Bismarckstr. 12.

Sonntag vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Frau Prediger Duden-Scharfmidt aus Schneeberg. Abends 7 Uhr Hauptgottesdienst: Prediger Diege. — Dienstag bis mit Donnerstag abends 1/9 Uhr Evangelisationsversammlung: Herr Prediger Lindner aus Leipzig. Jedermann hat freien Zutritt.

### Katholische Kirche.

10. Nov.: vorm. in Aue kein Gottesdienst (wegen Eidenstod.) 8 Uhr Andacht in Aue. Vertags 8 Uhr Messe.

### Schorlau.

Sonntag, den 10. November. Kollekte für das Rote Kreuz. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst. — Dienstag, den 12. Nov., abends 1/9 Uhr: Sängerverein. — Donnerstag, den 14. Nov., nachm. 1/9 Uhr: Taufgottesdienst.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bucheckernsammlung.

Die jährliche Zeit der Bucheckernsammlung ist jetzt gekommen, da die letzten Bucheln zum Teil abgefallen sind. Die gesammelten Bucheln sind an die Firma H. Müller in Aue abzuliefern. Diese fertigt über die abgelaufenen Bucheckern Bekleidungen aus, die an den Buchelverband der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg zum Zweck der Unterhaltung von Orthopedischen eingetragenen sind. Der Sammelbetrag für das Jahr 1918 beträgt 1,50 M., ferner werden gegen Verzahlung 4 vom Hundert des Betrages der abgelieferten Bucheckern, also auf 1 Liter 60 g Del, durch den Buchelverband der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, zurückgegeben. Auf die Verwertung, die Del zu verschaffen und damit die Ernährung zu verbessern, wird nachmals besonders hingewiesen. Schwarzenberg, den 8. November 1918.

Die Kriegswirtschaftsstelle bei der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg. Dr. Wimmer.

## Schorlau. Fällige Steuern.

Der 4. Termin Gemeindeforderungen und Wasserzins ist fällig und bis zum 15. November zu bezahlen. Schorlau, den 1. November 1918.

Der Gemeindevorstand.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. — Druck und Verlag: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H.

# Zur gefl. Beachtung!

Die  
Auer Druck- u. Verlags-  
gesellschaft empfiehlt  
sich zur schnellen An-  
fertigung aller Druck-  
arbeiten für Behörden,  
Kaufleute, Handwer-  
ker, Gewerbetreibende,  
Vereine und Familien.  
Tadellose Ausführung  
bei billigen Preisen.

VOMAG



LASTKRAFTWAGEN

VOGLÄNDISCHE MASCHINENFABRIK

PERSONAL 4100